

Eine Kapelle des Klosters Lippoldsberg (Teil I)

Gab es eine Kapelle außerhalb des Klosterareals? Publikationen dazu sind nicht bekannt. Lediglich Jochen Desel gibt in seinem Buch „Kloster Lippoldsberg“ den Hinweis, es sei nachgewiesen, dass am Fuße des Heubergs in der Nähe von Georgshagen/Jürgenshagen eine Kapelle des Klosters lag. Bei einer Grenzbegehung im 16. Jahrhundert sei sie zweimal genannt.

Eine Geländebegehung dort ergab keinen Anhaltspunkt für eine ehemalige Besiedlung oder den Standort eines Gebäudes.

Aber, wo kann dann die Kapelle gelegen haben? Ein Blick in die Archivalie des Staatsarchivs Marburg sollte Klarheit schaffen. Im protokollierten Streit über die Nutzung des Waldes „Heuberg“ sind auf drei Seiten die Aussagen des Klosterpropstes und des Amtmanns Ritter Hans Kautte, der von 1499 bis 1504 Amt und Gericht Gieselwerder innehatte, festgehalten.

Der Propst und die Männer zum Lippoldsberge bezeugen, die Grenze sei ... *us dem Sybeche* [Im Sebig] *gezogen durch das raue Holtz boben Welderichs Breyden* [unbekannt] *zu bis uf den Schran Eyggen* [Schrae Ecke], *da soll vor Zeyden eine Capelle gelegen haben*. Was zur linken Hand liege und weiter *bis zur Helle* (nördlich von Oedelsheim) *und Gerwartshausen* (Köhlergrund) *soll zum Kloster gehören*.

Amtmann Kautte bestätigt die Grenzlinie, nennt noch den *mittleren Sybechsgrunt* und einen *Steinkuler Hagen* (Steinbreite ?). Ferner ist von einem *Weg nach Odelsenn* [Oedelsheim] *den Heuberg hinan* die Rede.

Mit *Schrae Ecke/Schrae Eyggen* werden in alten Karten die Weserhänge des Heubergs von Oedelsheim bis Gieselwerder

bezeichnet. Auf der Höhe des Heubergs nahe des Gipfels befindet sich ein Steinhauften (Sandsteine); anthropogene Spuren zeigten sich aber nicht.

Die Beschreibung in dem Protokoll um das Jahr 1500 ist wohl so zu deuten, dass der Altweg von Lippoldsberg nach Oedelsheim als Grenzlinie anzusehen ist. In der Karte des Kurfürstentums Hessen von 1841/1857 ist der Altweg noch eingezeichnet und auch an Wegehöhlen im Gelände, allerdings nur abschnittsweise, zu erkennen.

Der Altweg verläuft relativ gradlinig, streift den **Hainbuchenborn** und überquert dann den Heuberg Richtung Oedelsheim. Quellen sind Orte, deren Umkreis wegen archäologischer Befunde näher betrachtet werden sollte.

Neben dem oberen Bachlauf, etwa 30 m unterhalb der Quelle, befindet sich eine Eintiefung mit einigen unbehauenen Sandsteinen im Fundament der Westseite. Seitlich im Aushub sind Steine im Erdreich erkennbar. Hier könnte ein kleines Bauwerk von etwa 4 m Breite und 5 bis 6 m Länge gestanden haben, vermutlich die gesuchte Kapelle!

Auf unten eingefügtem Ausschnitt der Karte von 1841/1857 sind die Details vermerkt.

Näheres zu der vermuteten Kapelle im folgenden Teil II.

Roland Henne, Nov. 2020

